

**Gewinn- und Verlust-Rechnungen**

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
<b>Debet</b>	RM	RM	RM	RM	RM
Löhne und Gehälter . . . . .					5 887 225
Soziale Abgaben . . . . .	461 303	483 516	485 747	464 615	454 228
Abschreibungen auf Anlagen . . . . .	1 001 513	803 343	500 538	824 715	900 922
Andere Abschreibungen . . . . .	—	—	—	—	422 421
Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen					171 345
Steuern . . . . .	1 678 048	984 286	906 264	813 080	1 107 997
Sonstige Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe.					1 646 625
Feuerversicherung . . . . .	145 760	115 162	88 404	64 171	—
Reingewinn . . . . .	1 549 133	1 198 653	1 165 058	1 281 399	1 252 274
Summa	4 835 759	3 584 961	3 146 013	3 447 982	11 843 036
<b>Kredit</b>					
Vortrag . . . . .	163 823	102 406	50 463	8 028	57 760
Roh-Ertrag . . . . .	4 671 935	3 482 554	3 095 549	3 439 953	—
Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .					11 186 856
Außerordentliche Erträge . . . . .					598 420
Summa	4 835 759	3 584 961	3 146 013	3 447 982	11 843 036

Die Bezüge des Vorst. u. A.-R. betragen in 1932 insges. 369 292 RM.

sich Ansätze zu einer Besserung zeigten. Unsere Beschäftigung war befriedigend mit Ausnahme des dritten Jahresviertels, in dem wir zu größeren Betriebseinschränkungen gezwungen waren, die wir jedoch im letzten Quartal infolge größerer Wollankünfte durch volle Ausnutz. unserer Maschinen wettmachen konnten. Unsere Erzeugung an Kammzug erreichte die gleiche Höhe wie im Vorjahr, während diejenige an gewasch. Wolle zurückgeblieben ist. Das Zugmachergeschäft war im Durchschnitt des Jahres wiederum unlohnend. Die Preise für Rohwolle und Kammzug neigten schon im Januar und Februar zur Schwäche und gingen dann ununterbrochen zurück, um im Juli ihren tiefsten Stand zu erreichen. Von da ab steigerte sich die Nachfrage, und die Preise für Rohwolle wurden zu Beginn der neuen Schur, die der vorjährigen an Menge nicht nachsteht, im Sept. durch starke Käufe der Japaner und europäischen Maschinenbedarf um etwa 15—20 %

in die Höhe getrieben, konnten sich aber nur kurze Zeit halten, da der Konsum die Preissteigerung nicht mitmachte. Bis Jahresende gingen von diesem Preisanschlag wieder rund 10 % verloren, so daß sich auf die bis dahin getätigten Wollkäufe der neuen Saison Abschreib. von 5—10 % notwendig machen. Die Erschwerungen des Geschäfts durch Kursschwankungen der vom Goldstandard abgegangenen Währungen, insbesondere des englischen £, dauerten an und auch die Beschränkungen durch die Devisengesetzgebung blieben weiter fühlbar, wenn wir auch anerkennen müssen, daß im Rahmen des Möglichen den Bedürfnissen des Rohwollimports seitens der Regierungsstellen Rechnung getragen wurde. Im neuen Jahr ist der Auftragsbestand größer als in den Vorjahren und sichert uns volle Beschäftigung für mehrere Monate. Wie sich das Geschäft weiterhin gestalten wird, läßt sich schwer voraussagen.

**Jute-Spinnerei und Weberei Bremen.**

Sitz in Bremen, Nordstraße 260.

**Verwaltung:**

**Vorstand:** Gen.-Dir. C. Jul. Brabant; stellv. Dir.: M. Lange, O. Joppig, E. Milse (sämtl. in Bremen).

**Aufsichtsrat:** Vors.: Dr.-Ing. h. c. Alb. Haasemann; sonst. Mitgl.: Eduard Achelis (in Fa. Achelis & Söhne), Bremen; Herm. Smidt, Zürich; Franz Brabant, Bremen.

**Prokurist:** M. Neidhardt.

**Entwicklung:**

Die Ges. wurde März 1888 gegründet, eingetr. 5./4. 1888. — 1932 Uebernahme der Hanseatischen Jute-Spinnerei u. Weberei in Delmenhorst durch Fusion, wodurch die Ges. gleichzeitig in den Besitz des gesamten A.-K. der 1930 stillgelegten Barther Jute-Spinnerei u. Weberei A.-G., Barth, gelangte, das sich im Besitz der fusionierten Hanseatischen Jute-Spinnerei befand. Das bei der Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H., Berlin, für diese Ges. bestehende Kontingent ist auf die Ges. übergegangen. Den Delmenhorster Auftragsbestand, die vorhand. Mengen Rohjute sowie sonst. Roh- und Hilfsmaterialien wurden auf das Bremer Werk übernommen. Dez. 1932 wurde das Delmenhorster Werk wieder teilweise in Betrieb genommen.

**Zweck:**

Spinnerei u. Weberei von Jute oder ähnl. Faserstoffen, Herstellung von Fabrikaten aller Art aus Jute oder ähnl. Faserstoffen, Handel mit allen dahin einschlagenden Ganz- u. Halbfabrikaten. — Ende 1932 rund 1350 Arbeiter u. Angestellte.

**Besitztum:**

In Bremen und Delmenhorst umfangreiche Fabrikanlagen mit Eisenbahngleisanschlüssen; in Bremen mit Hafenananschluß. Gesamtkapazität etwa 29 000 Spindeln, etwa 1200 Webstühle.

**Grundbesitz** in Bremen 79 000 qm (bebaut rd. 35 000 qm), in Delmenhorst 91 800 qm (davon für Fabrikbetrieb rd. 45 000 qm, restl. rd. 46 200 qm Arbeiter- u. Beamtenwohnhäuser).

**Sonstige Mitteilungen:**

**Beteiligungen und Verbände:** Die vertraglichen Bedingungen, mit welchem sich 1926 rd. Dreiviertel der Jute-Industrie in der „Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H.“ zusammengeschlossen hatten, um die maschinelle Kapazität und die Produktion mit dem Bedarf in Einklang zu bringen, liefen mit dem Ende des Jahres 1931 ab. Um die Fortsetzung dieses Vertrages sicherzustellen, hat sich die Ges., zusammen mit drei anderen Firmen, die Aktienmajorität der Braunschweiger Aktiengesellschaft für Jute- u. Flachs-Industrie Braunschweig, u. für diese die Aktienmajorität der Deutschen Jute-Spinnerei und Weberei in Meißen, Meißen, erworben. Nach dieser engeren Verknüpfung wurde die Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H., mit nur wenig geändertem Mitgliederbestand auf fünf Jahre erneuert. Die Ges. gehört ferner dem Verband Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H., Berlin, an.

**Satzungen: Geschäftsjahr:** Kalenderj. — **G.-V.:** 1933 am 20./3. — **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. —